NEWSLETTER

Festhalten, was verbindet.
Bayerische Demenzstrategie

Informatives aus der Fachstelle für Demenz und Pflege Niederbayern

AUSGABE 03/2026

SEPTEMBER 2026

Themen in diesem Newsletter

Demenz

Interessantes aus dem Regierungsbezirk

Weitere Informationen

Angebote zur Unterstützung im Alltag

Informationen aus Ihrer Fachstelle für Demenz und Pflege Niederbayern

Liebe Leserinnen und Leser,

Die Einsamkeit im Alter ist sehr oft leise und findet im Verborgenen statt. Gleichzeitig ist sie eine der größten Herausforderungen unserer Gesellschaft. Die Einsamkeit wirkt sich nicht nur auf das emotionale Wohlbefinden aus, sondern greift auch direkt die körperliche Gesundheit an. Umso wichtiger ist es, Zugehörigkeit, soziale Teilhabe und einfühlsame Unterstützung zu fördern.

Damit schaffen wir eine Brücke in die Welt der Betroffenen und in deren Alltag. Hier fallen wegen Pflegebedürftigkeit und Demenz die vertrauten Routinen oftmals weg und die Einschränkungen in der Mobilität stehen den gewohnten sozialen Kontakten im Weg.

In diesem Newsletter finden Sie Beiträge, die Ihnen vielleicht neue Ideen für ihre Initiativen bereit stellen.

Ihr Team der regionalen Fachstelle in Niederbayern

NEWSLETTER

Festhalten, was verbindet.
Bayerische Demenzstrategie

Informatives aus der Fachstelle für Demenz und Pflege Niederbayern

AUSGABE 03/2026

SEPTEMBER 2026

Tierisch gut - Wohnen, leben, Zeit verbringen mit Tieren

Tiere begegnen uns auf einer nonverbalen Ebene, die Ebene der Emotionen und sinnlichen Wahrnehmungen: Streicheln, Berührungen, Kontaktaufnahme, Wärme, bedingungslose Akzeptanz. Es vermittelt Lebensfreude, Tieren zuzusehen. Für Menschen mit Demenz kann der Umgang mit Tieren Erinnerungen und positive Gefühle wecken. Aussehen, Verhalten und kognitive Leistungsfähigkeit treten in den Hintergrund. Ein Gefühl der Geborgenheit, des Angenommenseins und Selbstvertrauen treten in den Vordergrund. Neben den Erfahrungen aus der Praxis wiesen auch zahlreiche Studien nach, dass sich Tiere positiv auf das physische, psychische und soziale Wohlbefinden demenzkranker Menschen und damit auf deren Lebensqualität auswirken.

Wie lassen sich tierische Momente in den Alltag von demenzerkrankten Menschen bringen?

Green Care: Pilot-Projekt „Pflegehof Zernien“ in Niedersachsen — Handbuch für Nachahmer:innen ab 1. Juli verfügbar

Die Initiative Pflegehof hat ihre Erfahrungen zur Gründung eines Pflegehofs für Menschen mit Demenz nach niederländischem Vorbild in einem Handbuch veröffentlicht. Mit dem Konzept Pflegehof wollen sie eine flexible und übertragbare Möglichkeit für interessierte Nachahmer:innen schaffen. Es zeigt, wie aus einer Idee ein konkretes Vorhaben werden kann: von der Entwicklung der Vision über die Suche nach einem geeigneten Standort, der Architektur, Finanzierung und Organisation bis hin zum gelebten Alltag. Handbuch Hier verfügbar

abWGs auf einem Bauernhof: Pflegebauernhof in Westernach eröffnet 2027

Die Hoffamilie Häfele stellt den Werdegang ihres Pflegebauernhofes von der Idee bis zur Umsetzung beim Fachtag "Ambulant betreute Wohngemeinschaften" (abWG) der Koordinationsstelle für Pflege und Wohnen vor. Auf ihrer Homepage Häfeles HofLeben stellen sie ihre Pflege-WG´s vor. Homepage hier verfügbar. Häfeles HofLeben ist Teil von Family & Care Pflegebauernhof. Diese Plattform will ein Netzwerk schaffen und das Konzept Pflegebauernhof voranbringen. Weitere Pflegebauernhöfe des Netzwerks Family & Care Pflegebauernhof sind hier verfügbar.

neuLanD - Fachkongress: Neue Wege in der Diversifizierung / Innovationen & Impulse für die bayerische Landwirtschaft

Vom 14.-15. Oktober 2026 findet in Ruhstorf an der Rott ein Fachkongress mit Innovationen und Impulsen für die bayerische Landwirtschaft. Es wird auch eine Themen-Session zu **Green Care** und **Betriebsbesuche** geben. Mehr Infos sind hier verfügbar.

NEWSLETTER

Festhalten, was verbindet.
Bayerische Demenzstrategie

Informatives aus der Fachstelle für Demenz und Pflege Niederbayern

AUSGABE 03/2026

SEPTEMBER 2026

Best Practice aus Landshut: Tiergestützter Besuchsdienst in Senioreneinrichtungen

"Unsere Hunde schauen nicht auf das Äußere - sie blicken in die Seele und berühren sie" (*unbekannt*)

Seit 2008 bringt der tiergestützte Besuchsdienst des Landshuter Netzwerks e.V. besondere Momente und Begegnungen in Senioreneinrichtungen in der Stadt und im Landkreis Landshut. Aktuell sind 6 Teams im Einsatz. Wir schaffen gemeinsam mit geschulten Ehrenamtlichen und ihren Hunden wertvolle Momente und fördern damit das Wohlbefinden der Seniorinnen und Senioren.

Strahlende Augen und glückliche Gesichter sind einfach eine tolle Belohnung für diese wertvolle Arbeit. Die große Freude und auch Dankbarkeit der Senioren spürt man unmittelbar und ist immer wieder sehr bewegend. Deshalb suchen wir für diese tolle Aufgabe auch weiterhin Verstärkung für unseren Hundebesuchsdienst, um weitere Senioren glücklich machen zu können.

Was macht unsere Besuche so wertvoll?

Hunde haben eine besondere Gabe: Sie begegnen Menschen offen, ehrlich und ohne Vorurteile. Für sie spielt es keine Rolle, wie alt jemand ist oder ob eine Krankheit oder Einschränkung vorliegt. Die Begegnungen mit unseren Hunden bringen Freude, schaffen Nähe und sorgen für unbeschwerte Momente. Oft wecken sie schöne Erinnerungen an eigene Haustiere, regen Gespräche an und bringen Abwechslung in den Alltag. Ein Streicheln, ein Blick oder eine gemeinsame Interaktion können mehr bewirken als viele Worte - sie zaubern den Bewohnerinnen und Bewohnern immer wieder ein Lächeln ins Gesicht. Denn manchmal sind es die kleinen Begegnungen, die große Freude schenken.

Welche Voraussetzungen müssen unsere Mensch-Hunde-Teams mitbringen?

Der Mensch sollte eine sehr gute und sichere Bindung zu seinem Hund haben, ihm sollte ein empathischer Umgang speziell mit Senioren nicht fremd sein und es sollte ausreichend Zeit für die Besuche vorhanden sein. Der Hund sollte ein freundliches und ausgeglichenes Wesen und einen guten Grundgehorsam haben und er muss gesund und vollständig geimpft sein. Rasse und Größe spielen keine Rolle, es sind alle geeigneten Hunde willkommen. Kleine Hunde können bei bettlägerigen Senioren Gutes bewirken und die größeren sind bei Gruppenaktivitäten tolle Entertainer. Interesse? Kontaktdaten hier verfügbar.

NEWSLETTER

Festhalten, was verbindet.
Bayerische Demenzstrategie

Informatives aus der Fachstelle für Demenz und Pflege Niederbayern

AUSGABE 03/2026

SEPTEMBER 2026

Soziale Landwirtschaft—Bauernhof-Erlebnisse für Demenzerkrankte und Angehörige schaffen

Die AELF— Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten bieten Seminare zur Betriebszweigentwicklung an und unterstützen landwirtschaftliche Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter beim Aufbau ihrer Idee oder der Optimierung des bestehenden Unternehmens. Sie entwickeln ein betriebsindividuelles Unternehmenskonzept. Diese Zertifikatslehrgänge sind standardisiert und schließen mit einer Urkundenübergabe ab.

Die Qualifizierung findet jährlich statt. Die nächste Qualifizierung startet im November 2026. Sie dauert zwölf Tage.

Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
Bayern

Soziale Landwirtschaft in Bayern
Seminar zur Betriebszweigentwicklung

ab November 2026
www.stmelf.bayern.de

WHO Leitlinien zum Umgang mit Demenz

„Bis zu 45 Prozent des Demenzrisikos können beeinflusst werden“

In den neuen WHO-Leitlinien zum Umgang mit Demenz wird eingeschätzt, dass bis zu 45 Prozent des Risikos einer Demenz beeinflussbar sind. Die wichtigsten Einflussfaktoren sind: Tabak- und Alkoholkonsum, Bewegungsmangel, soziale Isolation sowie Luftverschmutzung. Bluthochdruck, Diabetes und ein hoher Cholesterinspiegel könnten das Demenzrisiko erhöhen. Damit wird einmal mehr die große Bedeutung von Prävention betont. Denn die Erkrankung könne durch Prävention verhindert oder ein Auftreten verzögert werden.

Die WHO-Leitlinien zum Umgang mit Demenz (engl.) sind hier verfügbar.

Der Präventionscoach von digiDEM Bayern ist hier verfügbar.

US-Langzeitstudie zu Demenz

Fast 13 zusätzliche Jahre ohne Demenz trennen zwei Gruppen von Menschen, die sich nur in drei Punkten unterscheiden: Bluthochdruck, Diabetes, Rauchen

Datengrundlage der Langzeitstudie bildet die „Atherosclerosis Risk in Communities Studie“, die seit mehr als 35 Jahren läuft. Bei Vorliegen bereits eines Risikofaktors verkürzte sich die demenzfreie Zeit messbar. Die Risikofaktoren können zu einer chronischen Schädigung der Hirngefäße, Entzündungsprozesse im Nervengewebe und oxidativen Stress führen, was zu Eiweißablagerungen im Gehirn, die für Alzheimer typisch sind, führen kann. Die Studie (engl.) ist hier verfügbar.

NEWSLETTER

Festhalten, was verbindet.
Bayerische Demenzstrategie

Informatives aus der Fachstelle für Demenz und Pflege Niederbayern

AUSGABE 03/2026

SEPTEMBER 2026

Das neue Team der Fachstelle für Demenz und Pflege Niederbayern stellt sich vor

Nach ein paar kürzeren und längeren Hängepartien in den letzten 12 Monaten sind wir ab Herbst wieder vollbesetzt für Sie da:

Fachteam: Nadja Limmer (Leitung), Johanna Myllymäki, Theresa Grüner, Nadine Buchner

Verwaltungsteam: Alissa Hellwig, Claudia Schäfer

Im Verwaltungsteam verabschiedeten wir uns von Alexandra Poitner, die die Fachstelle seit ihrem Entstehen tatkräftig unterstützt und geprägt hat. Neu gewonnen haben wir Claudia Schäfer, die durch ihr freiwilliges Engagement in der Hospizarbeit und ihre Expertise im Bereich Vorsorgevollmacht die Fachstelle bereichern wird. Zudem begrüßen wir Nadine Buchner, die mit ihrer Erfahrung aus dem klinischen Pflegebereich und ihrer Referententätigkeit im Themenfeld Demenz ein Gewinn für das Fachteam sein wird. Weiterhin unterstützt uns die in den „Un-Ruhestand“ verabschiedete Kollegin Johanna Myllymäki, die sich unermüdlich der Einarbeitung der neuen Mitarbeiterinnen widmet und mit einem geringeren Stundenumfang weiterhin aktiv dabei ist.

Wir sind für Sie da unter 0871 96367—156 oder info@demenz-pflege-niederbayern.de

NEWSLETTER

Festhalten, was verbindet.
Bayerische Demenzstrategie

Informatives aus der Fachstelle für Demenz und Pflege Niederbayern

AUSGABE 03/2026

SEPTEMBER 2026

Einsamkeit

Silbernetz-Hotline gegen Einsamkeit: 0800 4 70 80 90

Die bundesweite Silbernetz-Hotline ist das Kernangebot von Silbernetz e.V. Das Deutsche Zentrum für Altersfragen (DZA) untersuchte, inwieweit die bundesweite Silbernetz-Hotline, ältere Menschen mit Einsamkeitsgefühlen erreicht und welche Wirkungen bereits ein erstes Gespräch entfalten kann. Die Ergebnisse zeigen, dass die Silbernetz-Hotline insbesondere Menschen erreicht, die hinsichtlich ihrer sozialen Einbindung stark belastet sind und schon ein erster Anruf mit kleineren Verbesserungen einhergeht: Emotionale und soziale Einsamkeit nehmen ab, die wahrgenommene soziale Unterstützung steigt und negative Erwartungen an das eigene Älterwerden werden abgeschwächt. Die Befunde legen nahe, dass niedrigschwellige, anonyme Gesprächsangebote wichtige erste Impulse zur Linderung von Einsamkeit setzen und als Türöffner für weiterführende Unterstützungsangebote wirken können. Ein Blick in die Studie ist hier verfügbar.

Einfach mal reden
0800 4 70 80 90

8 bis 22 Uhr. Anonym, vertraulich und kostenfrei.

Alternativ kann unsere Hotline über die Rufnummer 030 544 533 00 erreicht werden.
Dies senkt die Telefonkosten für unsere gemeinnützige Organisation.

Einsamkeit

Wegweiser Quartier und Einsamkeit. Ein Praxisleitfaden

Der kostenfreie Praxisleitfaden der Wüstenrotstiftung möchte Kommunen, Wohnungsunternehmen, soziale Trägern, Vereinen und Initiativen Tipps geben, um Einsamkeit vorzubeugen anhand von sozialen, räumlichen, institutionellen, stadtplanerischen und kulturellen Ansätzen. Der Praxisleitfaden ist hier verfügbar.

NEWSLETTER

Festhalten, was verbindet.
Bayerische Demenzstrategie

Informatives aus der Fachstelle für Demenz und Pflege Niederbayern

AUSGABE 03/2026

SEPTEMBER 2026

Hinweis zu Änderung beim Mindestlohn Pflege ab dem 01.07.2026

1. Änderung des Kostensatzes bei ehrenamtlich Helfenden auf max. 24,78 € pro ehrenamtlicher Helferstunde in den Angeboten „ehrenamtlicher Helferkreis“, „Alltagsbegleiterinnen und -begleiter“ und „Pflegebegleiterinnen und -begleiter“. Bei „haushaltsnahen Dienstleistungen“ bleibt es bei max. 22,50€ pro ehrenamtlicher Helferstunde.

2. Änderung des Kostensatzes bei angestellten Mitarbeitenden auf min. 16,52 € pro Std in den Angeboten „ehrenamtlicher Helferkreis“, „Alltagsbegleiterinnen und -begleiter“, „Pflegebegleiterinnen und -begleiter“, „Betreuungsgruppe“ und „TiPi`s“. Bei „haushaltsnahen Dienstleistungen“ bleibt es bei min. 15,00€ pro Std.

Zur Erläuterung:

Zum 01.07.2026 wurde der Mindestlohn Pflege für Pflegehilfskräfte (ohne einschlägige Qualifikation) von 16,10 € auf 16,52 € pro Stunde erhöht. Diese Änderung ist für Anbieterinnen und Anbieter von Angeboten zur Unterstützung im Alltag insbesondere in folgenden Punkten relevant:

Begrenzung des Kostensatzes für eine Helferstunde mit ehrenamtlich Helfenden

Nach § 82 Abs. 1 Satz 1 Nr. 5 AVSG darf „bei Angeboten zur Unterstützung im Alltag, die eine einzelfallbezogene Unterstützung der Pflegebedürftigen mit ehrenamtlich Helfenden vorsehen, der Kostensatz für eine Helferstunde nicht höher [sein] als der für die jeweilige Tätigkeit maßgebliche Mindestlohn zuzüglich eines 50 %-igen Aufschlags für Fixkosten“.

Angebote zur Unterstützung im Alltag, die eine einzelfallbezogene Unterstützung der Pflegebedürftigen mit ehrenamtlich Helfenden vorsehen, sind die Angebote „ehrenamtlicher Helferkreis“, „Alltagsbegleiterinnen und -begleiter“, „Pflegebegleiterinnen und -begleiter“ und „haushaltsnahe Dienstleistungen“.

Für das Angebot „haushaltsnahe Dienstleistungen“ wird in der Regel der Mindestlohn „Gebäudereinigung, Innen- und Unterhaltsreinigung“ zugrunde gelegt (seit 01.01.2026 bei 15,00 €).

Für die Angebote „ehrenamtlicher Helferkreis“, „Alltagsbegleiterinnen und -begleiter“ sowie „Pflegebegleiterinnen und -begleiter“ wird in der Regel der aktuelle Mindestlohn Pflege (ab 01.07.2026 bei 16,52 €) zugrunde gelegt. Aufgrund der Erhöhung des Mindestlohns Pflege ab dem 01.07.2026 darf beispielsweise für das Angebot „Alltagsbegleitung“ ein maximaler Kostensatz von 24,78 € pro ehrenamtlicher Helferstunde abgerechnet werden (Rechenbeispiel: 16,52 € (Mindestlohn Pflege) + 8,26 € (50 %iger Fixkostenzuschlag) = 24,78 € pro ehrenamtlicher Helferstunde).

NEWSLETTER

Festhalten, was verbindet.
Bayerische Demenzstrategie

Informatives aus der Fachstelle für Demenz und Pflege Niederbayern

AUSGABE 03/2026 SEPTEMBER 2026

Hinweis zu Änderung beim Mindestlohn Pflege ab dem 01.07.2026

Beachtung des maßgeblichen Mindestlohns bei angestellten Mitarbeitenden

Nach § 82 Abs. 1 Satz 1 Nr. 4 AVSG muss „bei der Beschäftigung der eingesetzten Kräfte die einschlägigen sozial- und versicherungsrechtlichen Bestimmungen sowie der für die jeweilige Tätigkeit maßgebliche Mindestlohn beachtet werden…“.

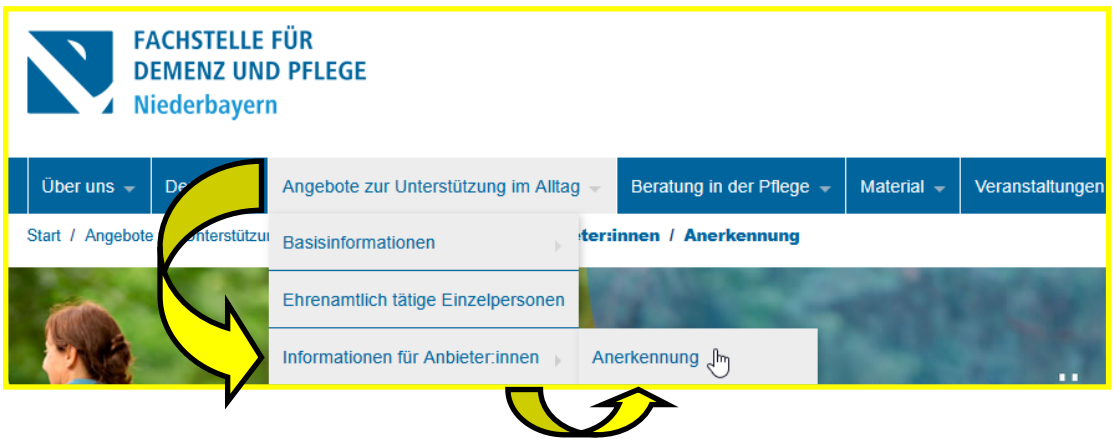
Für angestellte Mitarbeitende in Betreuungsgruppen, ehrenamtlichen Helferkreisen, TiPis sowie Angeboten der Alltags- oder Pflegebegleitung wird in der Regel der aktuelle Mindestlohn Pflege zugrunde gelegt. Dieser beträgt 16,52 € ab dem 01.07.2026.

Bei angestellten Mitarbeitenden in dem Angebot haushaltsnahe Dienstleistungen wird in der Regel der aktuelle Mindestlohn Gebäudereinigung, Innen- und Unterhaltsreinigung in Höhe von 15,00 € (seit 01.01.2026) zugrunde gelegt.

Wo finde ich … Kostensätze AUA?

Nutzen Sie den Pfad auf unserer Homepage: Angebote zur Unterstützung im Alltag ➔ Informationen für Anbieter:innen ➔ Anerkennung

1. **Informationen zu den Kostensätzen von anerkannten AUA mit ehrenamtlich Helfenden (einzelfallbezogene Unterstützung):** Dort finden Sie Änderungen zum Mindestlohn. Bitte beachten Sie, dass in der Regel die aktuell gültigen Mindestlöhne hinterlegt sind und das Dokument erst bei einer Änderung ausgetauscht wird. Hier verfügbar
2. **Informationen zu den Leistungsentgelten bei anerkannten AUA**: Dort finden Sie die Höchstsätze, die in den AUA mit angestellten Mitarbeitenden aktuell gültig sind. Hier verfügbar



NEWSLETTER

Festhalten, was verbindet.
Bayerische Demenzstrategie

Informatives aus der Fachstelle für Demenz und Pflege Niederbayern

AUSGABE 03/2026 SEPTEMBER 2026

PNOG – Pflegeneuordnungsgesetz – Wie geht´s für uns weiter?

AUA-Bereich in Bayern bzw. aus dem StMGP: Fortschreibung der AVSG

Durch die Fortschreibung von Teil 8 Abschnitt 5 bis 8 der AVSG bleiben die Angebote zur Unterstützung im Alltag zunächst wie gehabt bestehen.

Aus dem StMGP heißt es dazu: Teil 8 Abschnitt 5 bis 8 der AVSG und die dazugehörigen Hinweise zum Vollzug der AVSG Teil 8 Abschnitt 5 bis 8 (VV-AVSG) gelten fort, bis eine landesrechtliche Änderung der Regelungen erfolgt. Eine entsprechende Fortschreibung von Teil 8 Abschnitt 5 bis 8 AVSG ist zum 15. August 2026 erfolgt, um ein Auslaufen dieser Regelungen zum Ablauf des 31. Dezembers 2026 zu vermeiden. Die Fortschreibung der VV-AVSG über den 31.12.2026 hinaus wird derzeit vorbereitet. Eine inhaltliche Änderung ist mit diesen Fortschreibungen nicht verbunden.

Sie werden von uns informiert über das weitere Vorgehen, sobald wir dementsprechende Informationen für Sie haben. Derzeit ist es noch ein Blick in die Glaskugel, vor allem weil nach der Verabschiedung des Bundesgesetzes die Regelungen für Bayern abzuwarten sind.

Stellungnahmen zum PNOG

Exemplarisch möchten wir auf drei Stellungnahmen zum PNOG verweisen:

1. Stellungnahme der Deutschen Alzheimer Gesellschaft: „Gute Ansätze vorhanden, aber vor allem Sparprogramm auf dem Rücken von Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen“ (10.06.26)

   Die DAlzG hat eine eigene Stellungnahme zu dem Gesetzentwurf eingereicht und wird ihre Kritik außerdem im Rahmen der Verbändeanhörung vorbringen. Die Stellungnahme ist hier verfügbar.

2. Stellungnahme des Deutschen Pflegerates: Der DPR begrüße, dass der Referentenentwurf Prävention, Rehabilitation, Pflegebegleitung, Digitalisierung sowie Unterstützungsangebote in pflegerischen Akutsituationen stärken will. Gleichzeitig bliebe die eigentliche Strukturdebatte erneut aus. Die zentralen Ursachen der finanziellen Schieflage würden damit erneut nicht nachhaltig adressiert. Die Stellungnahme ist hier verfügbar.

3. Stellungnahme der vdek: Der stärkere Fokus auf individuelle Bedarfe und Prävention ist richtig. Die Stellungnahme ist hier verfügbar.

Aktuelle Entwicklungen

Das Bundesgesundheitsministerium will eine Strukturkommission Pflege gründen, die ab 2027 ihre Arbeit aufnehmen soll. Ziel ist es, eine Expertenkommission zusammenzustellen, die eine grundlegende Reform der Pflegeversicherung erarbeiten soll, die ab 2030 in Kraft treten soll.

Buchtipp: Kopf in den Wolken, ein Graphic Novel von Paco Roca

Paco Roca, geb. 1969 in Valencia, ist einer der erfolgreichsten Comicautoren Spaniens. »Kopf in den Wolken« wurde nach seinem eigenen Drehbuch verfilmt und ist als Buch wie als Film preisgekrönt.

Wenn seine Gedanken wandern, ist Emilio wieder der Leiter einer Bankfiliale, in Wirklichkeit aber verbringt der stille Pensionär seine Tage in einem Altersheim. Die Ausflüge in seine Vergangenheit sind Symptome der Alzheimerkrankheit, die Emilio vor den Ärzten und Pflegern so gut es geht zu verstecken versucht. Auf die Patienten, die sich nicht mehr selbst versorgen können, wartet nämlich die geschlossene Abteilung für demente Fälle – die letzte Station.

Gemeinsam mit anderen Patienten – dem eigensinnigen Miguel, der mit kleinkrimineller Energie dem Heimalltag trotzt, Doña Rosario, die glaubt, im Orientexpress gen Istanbul zu reisen, und dem Ehepaar Dolores und Modesto, denen Alzheimer nur noch eine gemeinsame Erinnerung gelassen hat – nimmt Emilio den Kampf gegen das Vergessen auf.

Mit feiner Beobachtungsgabe, leisem Humor und viel Empathie blickt Paco Roca auf Menschen, die zumeist ein Leben abseits der allgemeinen Wahrnehmung fristen.

Hörtipp: Wenn Lieblingsmusik Erinnerungen weckt – neue Forschungen zu Musik und Demenz von Henry Bernhard

Musikjournal Deutschlandradio [29.06.2026]

Dauer: 07:41 Minuten

Audio hier verfügbar.

Träger:

LANDSHUTER NETZWERK

FACHSTELLE FÜR DEMENZ UND PFLEGE Niederbayern

info@demenz-pflege-niederbayern.de

Neustadt 464-465
84028 Landshut
Telefon 0871/96367-156

www.demenz-pflege-niederbayern.de

Trotz sorgfältiger Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Diese Fachstelle wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention sowie durch die Arbeitsgemeinschaft der Pflegekassenverbände in Bayern (soziale Pflegekasse) und durch die Private Pflegepflichtversicherung gefördert.

Festhalten, was verbindet. Bayerische Demenzstrategie

Gefördert durch Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention

Träger der Fachstelle für Demenz und Pflege Bayern ist die Freie Wohlfahrtspflege Landesarbeitsgemeinschaft Bayern.

Bildnachweis: Canva, reg. Fachstelle Niederbayern

Träger der Fachstelle für Demenz und Pflege Bayern ist die Freie Wohlfahrtspflege Landesarbeitsgemeinschaft Bayern.